

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Wochentagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 1.20
monatlich 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr vierteljährlich M. 1.
außerhalb desselben M. 1.
bless Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verfändigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meißern,
Enzklösterle u.
mit
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 3 Pfg.
Anwärter 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Feitzelle.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft.
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 163

Dienstag, den 16. Juli

1907.

Amtliche Kurliste der am 13./14. Juli angemeldeten Fremden

In den Gasthöfen:
Gasth. zum gold. Adler.
Breitwieser, Hr. Jakob, Rfm. Frankfurt a. M.
Borschauer, Hr. Sally, Rfm. Berlin
Luz, Hr. Hermann, Rfm. Stuttgart
Kgl. Badhotel.
Faber, Hr. Eugen mit Frau Gem. u. Chauffeur
Kirchheim u. Leck
Ziegler, Frl. Jenny mit Gesellschaftin
Gasth. z. Bad. Hof.
Silbermann, Hr. H. J., Rfm. mit Frau Gem.
Katerinoslaw
Leder, Hr. Ludwig, Herrheim
Hotel Belle vue.
Schulz, Frl. L. Berlin
Weber, Frl. M. "
Osthoff, Hr. Rentier mit Frau Gem. Wiesbaden
Stählen, Hr. mit Frau Gem. Köln-Deutz
Bonjansky, Frau Rentiere Rußland
Stephany, Frl. "
Hunt, Hr. Dr. London
Rähle, Hr. Gustav, stud. Freiburg
Pension Belvedere.
Nöthe, Frau, Fabrikbesizersg. Weiskensels a. S.
Gasth. zum Hirsch.
Friedrich, Frau Bertha, Privatier St. Louis
Friedrich, Hr. George J., Brauer "
Friedrich, Frl. Anna "
Friedrich, Hr. Otto "
Hotel Klumpp.
von Nibel, Frau Stefanie Berlin
von Nibel, Frl. Elly "
Lach, Frau Veronika Ratingen
Fischmann, Hr. Emil, Privatier Paris
Friedland, Frau Rosa St. Petersburg
Büttner, Frau Dr. N. Libau
Harmsen, Frl. "
Gasth. zur alten Linde.
Hahl, Frl. L. Mühlacker
Hahl, Hr. C. "
Scheifele, Hr. L., Privatier Bretten
Sinner, Hr. Friedr. mit Frau Gem. Tübingen
Einfiedel, Hr. Robert, Rfm. Rottweil

Scior, Hr. H., Postverwalter Niederramstadt
Hotel Post.
Herz, Hr. Heinrich, Rfm. Berlin
Nebel, Hr. Ernst, Architekt mit Frau Gem. Mülheim a. Ruhr
Schulte, Hr. C., Privatier Godesberg
Zade, Hr. Landgerichtsrat Halle a. S.
Hotel Russischer Hof.
Nestorff, Hr. Gerhard, Primaner Naheburg
Stählen, Frau Franz, mit 2 Kinder Köln-Deutz
Lach, Frau Veronika Ratingen
Hotel zum gold. Stern.
Schüller, Frau Henr. mit S. Frankfurt a. M.
Weißer, Hr. F., Rfm. Heilbronn
Vogel, Hr. Rfm. Berlin
Schüller, Hr. C., Ingenieur Frankfurt a. M.
Teerling, Hr. Rfm. Barmen
Hotel Uhländshöhe.
Schwarz, Frl. B., Lehrerin Hamburg
Hermanns, Frl. Bally, Privatier Berlin

In den Privatwohnungen:
Chr. Bäcker, sen.
Engelhardt, Frau Margarete We. mit Bed. Nürnberg
Brodmeier, Frau Marie, Privatier Frankfurt a. M.
Robert Bott. König-Karlstr. 96.
Tritschler, Frau Josef Karlsruhe
Uhrmacher Bott.
Scheifele, Hr. B., Privatier Bretten
Schreinermeister Brachhold.
Heim, Hr. Joh. Karl, Eisenbahnbetriebs- Darmstadt
Sekretär
Villa Christine.
Brückner, Frl. Meta Frankfurt a. M.
Witwe Chur.
Sommer, Frau Pforzheim
Dienstmann Collmer.
Weiß, Frau Eva Offenbach b. Landau
Geschwister Freund.
Schaber, Frau We. Uhlbach
Villa Großmann.
Rau, Hr. H., Consul mit Frau Gem. und Bedienung Frankfurt a. M.
Fr. Großmann, Baddienerin.
Kurtz, Fr. Katharine Besigheim
Sattlermeister Gutbub.
Schnell, Frau Phil. Häßlach b. Stuttgart

Villa Hanselmann.
Günther, Frau Dr. Doris Leipzig
Große, Frau Johanna Leipzig
Acher, Hr. J., Rfm. Berlin
Acher, Frl. Margarete Berlin
Emmerich, Frl. J., Lehrerin Hamburg
Villa Helena.
Duppfeld, Frl. Elise Rassel
Karl Senkler, Hauptstr. 131. Amerika
Lye, Frau Rosine R. Brötzingen
Waldbauer, Frau Marie
Postmeister Herrmann.
Hautenberg, Hr. F., Dr. med. mit L. Hamburg
Villa Kaiser Wilhelm.
Ballin, Hr. mit Fam. Hamburg
Villa Karlsbad.
Becker, Hr. Frederico, Student Genua
Rohr, Hr. Wilhelm, Rfm. mit Frau Gem. und Kind Wismar i. Meckl.

Georg Knödler. Eiberg 126. Stuttgart
Weller, Hr. Eugen
Eisenbahnassistent Koch.
Beringer, Hr. Christof, Buchhändler Stuttgart
Bäckermeister Krauß.
Buchholz, Frau Darmstadt
Malermstr. Krauß.
Weiß, Hr. Kaserneninspektor Ulm
Haus Koch.
Keyßer, Frau Auguste We., Privatier Heidelberg
Schimmel, Frl. Fanny, Lehrerin Frankfurt a. M.
Schimmel, Frl. Friedrike "
Reiling, Hr. Otto, D.A.-Spartassistentenkontrollleur Göppingen
Raimann, Hr. Camillo, Beamter mit Frau Gem. Meran
Villa Lichtenstein.
Mager, Frl. Emilie Bremen
Malermstr. Luz.
Obermaier, Hr. Joh. mit L. München
Badlassier Maier.
Eisemann, Hr. Louis, Rfm. Stuttgart
Villa Marguerite.
Friedmann, Hr. Josef, Rfm. Frankfurt a. M.
Villa Mon Repos.
Maurer, Hr. Aug., Assessor München

Villa Monte bello.
Frenhe, Hr. mit Frau Gem. und S. Bremen Dresden
Weidmann, Frl. "
Fr. Rothacker. Villa Sofie. Berlin
Rouffseau, Hr. Charles, Kunstmaler mit Frau Gem. St. Cloud b. Paris
Johann Rapp. Karlsruhe
Pfeiffer, Frau Sofie
Christian Rath.
Guth, Hr. Jakob, Privatier Offenbach b. Landau
Georg Rath. Villa Rath. Hamburg
Lundstett, Hr. Friedr., Privatier Hamburg
Lundstedt, Hr. Fr. jun. "
Lundstedt, Frl. "
Buchbindermstr. Rath.
Ropp, Hr. August, Wirt Walddorf Baden
Baddiener Schill.
Schiffler, Hr. Karl, Hüttenbeamter Walsdorf
Wahlstatt Burbach
Villa Schmid.
Herrmann, Frau Helene, Rentier mit 2 L. Berlin
Bäckermeister Schöber.
Bogis, Hr. Rfm. Berlin
Bäckermeister Schwarzmaier.
Feeser, Hr. Jakob, Kleingartach
Kalke, Hr. Julius, Mechaniker Stuttgart
Oberpostassistent Schwiggäbele.
Hätt, Hr. Adrian Wafferalfingen
Bahnhofverwalter Speer.
Fromm, Hr. Josef, Rfm. Frankfurt a. M.
Bäckermeister Treiber.
Dannenmann, Fr. Magdalene Schlatt D.A. Göppingen
Baddiener Weber.
Hüttner, Frau Dr. N. Bibau Rurland
Harmsen, Frl. "
Villa Waldluft.
Freitag, Hr. H. mit Bed. Stuttgart
Villa Weizsäcker.
von Weizsäcker, Se. Excellenz, Hr. Präsident mit Frau Gem. Stuttgart

Zahl der Fremden 7133.

Für Kurgäste von Wildbad & Umgebung!

Ich hatte Gelegenheit ein sehr großes

Liquidationslager

bestehend in

Pforzheimer Gold-, Silber- und Doublé-Waren

norm billig einzukaufen. Diese Artikel verkaufe ich extra billig und offeriere wie folgt in größter Auswahl:

Brochen, Blousen-, Rock- und Gürtelnadeln, Colliers, Anhänger, Kreuze, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Fächer und Fantasieketten, Uhrketten für Herren und Damen, Cavaliereketten, Manchetten- und Chemisetteknöpfe. Große Auswahl in gold. Damen- und Herrenringen. Echter Granat-, Corall- und Trauerschmuck. Echte Silber-Brochen und Fingerhüte von 40 Pfg. an.

Größte Auswahl in allen erdenklichen

KLEINSILBERWAREN

Damenhandtaschen mit modernem Bügelst. von Mk. 3 an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von Mk. 3 an, Stock- und Schirmgriffe für Herren- und Damen.

Größtes Lager in

Silber- & Alpaccasilberbestecken

zu Katalogpreisen.

Passende Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke, Trauringe.

Filiale
Karlsruhe
Kaiserstraße 36.

Karl Strieder

Hauptgeschäft
Pforzheim

Zerrennerstr. 5 — Telefon 482.

Täglich Eingang von Neuheiten in modernen Schmuckwaren.

Verband nach Auswärts sowie Auswahlendungen gegen Nachnahme oder Angabe von Referenzen.



Der Entwurf der Regierung habe einen Mehraufwand von 4 636 000 Mark für 1907, und 3 756 000 Mark für 1908 vorgezogen. Die Beschlüsse der Finanzkommission seien über diese Beträge wesentlich hinausgegangen, sodaß ein weiterer Aufwand von 1 718 000 Mark für 1907 und ein solcher von 1 544 000 Mark für 1908 sich ergebe. Wenn die Regierung diese Ueberschreitung zu billigen geneigt wäre, so hätte ein Nachtragsetat eingebracht werden müssen. Im Interesse der Abkürzung der Beratung habe der Finanzminister mit einer den Kommissionsbeschlüssen entsprechenden Redaktion des hier in Frage kommenden Kapitels 110 sich begnügt. Wenn die Beamtenvorlage nach den Beschlüssen der Kommission gefestigt werde, so werde für 1907 ein Mehraufwand von 5 754 000 Mark und für 1908 ein Mehraufwand von 5 301 000 Mark erforderlich. Die Vorlage der Regierung habe zunächst nicht überall Befriedigung erweckt. Das sei erklärlich, wenn man bedenke, daß die Wünsche der Beteiligten in solchen Dingen mit Leichtigkeit über den Boden der realen Verhältnisse hinweggehen. Die Formen aber, in denen verschiedene der gegen die Regierungsvorlage gerichteten Kundgebungen erfolgt seien, waren nichts weniger als zimbarfrei und korrekt. Er bedauere diese Sache, die zum Teil die Folge von unliebhaften Agitationen sei, nicht unerwähnt lassen zu können. Die Regierung habe sich die Freude an der Möglichkeit etwas für die Beamten tun zu können, dadurch nicht verderben lassen. Die Regierung sei der Ansicht, daß mit dem Werk, wie es geplant sei, ein wesentlicher und segensreicher Fortschritt erzielt werde. Der Ministerpräsident danke zum Schluß der Kommission und deren Hauptarbeiter für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit.

Berichterstatter Viehling (Sp.): Die Stellung der Beamten habe unbedingt verbessert werden müssen. Es sei dies gar nicht mehr zu umgehen gewesen, und es habe sich nur darum gehandelt, die Verbesserung ohne die Notwendigkeit einer Steuererhöhung zu machen. Durch die Vorlage werden ca. 23 000 Beamte, Lehrer und Geistliche, ca. 9000 Witwen und Waisen und ca. 4000 Pensionäre und Gratualisten, insgesamt ca. 35-38 000 Personen betroffen. Die Vorlage verdanke ihren Ursprung einer Eingabe der Ständigen Kommission der württembergischen Staatsunterbeamten. Die jetzige Aufbesserung mache alles in allem genommen (einschließlich der Erhöhung der Arbeiterlöhne etc. im Jahre 1907) 8 Millionen Mark aus. Die Kommission habe zunächst folgende Leitsätze bejaht: 1) Die Verteuerung der Lebensmittel bedingt eine Besserstellung sämtlicher Beamten, Lehrer und Geistlichen, welche auf den jährlichen Betrag von 70 Mark festzusetzen und den Beamten mit Wohnungsgeld in der Form der Erhöhung des Wohnungsgeldes zu gewähren ist. 2) In Ortsklasse I und II ist eine solche erhebliche Steigerung der Wohnungsmieten eingetreten, daß bei diesen Klassen eine Erhöhung des Wohnungsgeldes auch über die Besserstellung von 70 Mark hinaus gerechtfertigt erscheint. Der Antrag der Kommission betreffend die Aenderung des Wohnungsgeldtarifs geht dahin: Das Wohnungsgeld beträgt mit Wirkung vom 1. April 1907 an:

Gehaltsverzeichnis Abteilung:	In Ortsklasse			
	I	II	III	IV
I	900	650	520	470
II	600	500	380	320
III	500	400	320	270
IV	400	320	270	220
V	340	250	220	170
VI	280	220	200	170

Die Ortsklassen werden gebildet aus folgenden Gemeinden:

- I. Ortsklasse: Stuttgart.
 II. " " Ehlingen, Gmünd, Göppingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Reutlingen, Tübingen, Ulm.
 III. " " Alen, Badnang, Biberach a. N., Dietheim, Böblingen, Bödingen, Calw, Crailsheim, Dirmenitz-Mühlacker, Ebingen, Ellwangen, Feuerbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen a. St., Hall, Heidenheim, Kirchheim u. T., Laupheim, Meringen, Nürtingen, Pfullingen, Ravensburg, Rottenburg, Rottweil, Schorndorf, Schramberg, Schweningen, Tuttlingen, Urach, Waiblingen, Weingarten, Zuffenhausen.
 IV. " " Alle übrigen Orte.

Ferner geht der Antrag der Kommission dahin: zu genehmigen: Aufbesserungszulagen mit Rückwirkung vom 1. April 1907 an: Jährliche nichtpensionsberechtigte Zulagen von 70 Mark

- a) an die Beamten, welche wegen ihres Anspruchs auf freie Dienstwohnung oder Mietzuschuß kein Wohnungsgeld beziehen, einschließlich der Redaktionen und Schuldiener an Volkshäusern der Gelehrten und Real Schulen für 1907 732 000.—
 b) an evangelische Geistliche jährlich 66 350.—
 c) an katholische Geistliche jährlich 280.—
 d) an die Schulpflichtigen jährlich 980.—
 e) an die israelitischen Rabbiner jährlich 288 140.—
 f) an hängige Volksschullehrer und Lehrerinnen, einschließlich der israelitischen Vorfänger und israelitischen Konfessionsschullehrer jährlich 42 070.—
 g) an Landjäger jährlich

Ferner beantragt die Kommission, den Titel 3 wie folgt zu fassen:

Tit. 3 Rückwirkung der Aenderung des Wohnungsgeldtarifs und der Aufbesserungszulagen.

1) Die in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 angestellt gewesen wohnungsgeldberechtigten Beamten der Abteilungen V und VI des Gehaltsverzeichnisses erhalten für die Zeit, während der sie im Halbjahr 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 im Bezug von Wohnungsgeld standen, die Rate aus dem Mehrbetrag des neuen Wohnungsgeldes, mithin aus folgenden Jahresbeträgen nachbezahlt:

Gehaltsverzeichnis Abteilung	in den Orten, welche vom 1. April 1907 an gehören zur Ortsklasse			
	I	II	III	IV
V	140	100	70	70
IV	130	90	70	70

Siezu sind erforderlich rund 400 000 Mark.

2) a. Die in Titel 2 genannten Beamten, soweit sie den Abteilungen V und VI des Gehaltsverzeichnisses angehören,
 b. die in Titel 2 genannten Volksschullehrer und Lehrerinnen einschließlich der israel. Vorfänger und der israel. Konfessionsschullehrer,
 c. die Landjäger, soweit sie in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 angestellt waren, erhalten für die Zeit, während der sie im Laufe des Halbjahres 1. Oktober 1906 bis 31. März 1907 Gehalt oder Wohnung bezogen, die Rate aus der Aufbesserungszulage nachbezahlt. Diefür sind erforderlich rund 272 000 Mark. Zusammen 672 000 Mark.

Die Schlußbemerkung, welche der Berichterstatter an diese zahlenmäßige Darlegung knüpft, werden mit lebhafter Zustimmung aufgenommen. Er fährt hierin aus: Eine allgemeine Rückwirkung müsse angesichts der Finanzlage auf die Kreise beschränkt bleiben, die unter der allgemeinen Erhöhung der Lebenshaltung am meisten zu leiden haben.

Mitberichterstatter **Dr. Lindemann (Soz.)** legt den Standpunkt der Minorität dar, der übrigens nur bezüglich der Erhöhung des Wohnungsgeldtarifs von dem der Majorität abweicht. Die Vorlage habe den Charakter der Teuerungszulage, durch die Verkoppelung derselben mit dem Wohnungsgeld werde die Sache aber bedeutend kompliziert; auch bei dem Antrag der Kommission werde diese Schwierigkeit nicht beseitigt, es bleiben viele Ungleichheiten übrig. Die Kommissionsminderheit habe sich daher auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt, weil diese eine einfachere Regelung bieten würde. Bei der von der Kommissionsmehrheit vorgeschlagenen Verkoppelung von Teuerungszulage und Wohnungsgelderhöhung bilde ein komplizierendes Element die verschiedene Art der Wohnungsfürsorge, welche der Staat für seine Beamten ausübe. Von der Teuerung seien alle Beamten betroffen, große Klassen von Beamten, die zufällig im Besitz einer freien Dienstwohnung oder von Mietzuschußentschädigung seien, werden aber vom Empfang einer Zulage ausgeschaltet. So komme er zu dem Ergebnis, daß die Aufbesserungsvorlage für sich zu behandeln und die Vermischung beider Zwecke, der Ausgleichung der gesteigerten Mieten und der gesteigerten Lebensmittelpreise in der Wohnungsgelderhöhung unweckmäßig sei. Eine Erhöhung des Wohnungsgeldes im jetzigen Augenblick sei nicht dringend notwendig, wenn auch die Revisionsbedürftigkeit des Wohnungsgeldtarifs an sich anerkannt werden müsse. Es hätte daher die Abänderung dieses Tarifs bis zur späteren allgemeinen Aufbesserung zurückgestellt und für jetzt mit der Gewährung einer Teuerungszulage Abhilfe geschaffen werden sollen.

(Ein diesbezüglicher Antrag wurde in der Kommission mit 12 gegen die 3 sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.)

Präsident **v. Buhl** legt dar, inwieweit die Kommissionsbeschlüsse über die Regierungsvorlage hinausgehen. Diese Beschlüsse seien dankenswert.

Reibold-Gmünd (Ztr.): Die Notwendigkeit einer Besserstellung der Beamten werde von keiner Seite bestritten, der Abstand der Beamtengehälter von dem Einkommen der anderen entsprechenden Schichten der Bevölkerung und der Privatbeamten sollte nicht zu groß sein, dies liege nicht nur im Interesse der Beamten, sondern auch in dem des Staates. Auf der andern Seite aber dürfen wir auch nicht die Grenzen übersehen, die uns durch die finanziellen Verhältnisse gezogen sind und daß wir mit diesen gegebenen Verhältnissen rechnen müssen und das sollten auch die Beamten nicht aus dem Auge lassen. In der Kommission haben viele ausgeartet, als es sich zeigte, daß die aus den weitergehenden Beschlüssen der Kommission sich ergebenden finanziellen Konsequenzen aus den laufenden Mitteln des Staatshaushalts ihre Deckung finden können. Mit der vom Mitberichterstatter vorgeschlagenen mechanischen Verteilung nach gleichen Beträgen hätte man das richtige nicht getroffen. Die Revisionsbedürftigkeit des Wohnungsgeldtarifs habe auch der Mitberichterstatter anerkannt; da wäre es angesichts der Erhöhung der Mietpreise nicht gerecht, wenn man die Beamten bis zur allgemeinen Aufbesserung warten ließe, zumal Niemand sagen könne, wann letztere kommen werde. Eine Beamtenaufbesserung zu stande zu bringen, bei der nicht noch Unebenheiten übrig bleiben, sei ein Ding der Unmöglichkeit.

Waher-Ulm (Sp.): Wenn eine Verteuerung fast aller Artikel des täglichen Bedarfs eingetreten ist, so müssen wir unseren Beamten auch entsprechend aufbessern. Die Aufbesserung findet ihre Grenze in der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates; dies sehe man in den Kreisen unserer Beamten, namentlich der höheren, auch ein. Die phantastischen, ins Ungemessene gehenden Wünsche einzelner müssen natürlich außer Betracht bleiben. Wir nehmen die Vorlage, wie sie aus der Finanzkommission hervorgegangen ist, an; dessen sind wir überzeugt, daß sie nur das Notwendige bringt und nichts Ueberflüssiges enthält. In der Besserstellung der früheren Witwen, Pensionäre und Gratualisten wären wir noch gerne über die Beschlüsse der Kommission hinausgegangen, wenn die Finanzlage des Staates dies gestattet hätte. Die höheren Beamten von der Aufbesserung auszuschließen, wäre eine Ungerechtigkeit, denn sie werden von der Teuerung mindestens ebenso sehr betroffen wie jeder, ja noch mehr, da die Kosten der Dienstbotenhaltung ganz bedeutend in die Höhe gegangen sind.

Dr. Gieber (D. P.): Auch wir stimmen den Beschlüssen der Kommission, die wir als eine Verbesserung begrüßen, gern und freudig zu. Die unzufriedenen Stimmen, die man noch bis in die letzte Zeit hinein vernommen, könne man sich nur so erklären, daß die Vorlage in ihrer vollen Tragweite in weiten Beamtentreisen, zum Teil bis in die höheren hinein, gar nicht verstanden und gewürdigt worden sei. Die Vorlage bringe auch nach der beamtenrechtlichen Seite hin und insbesondere für die unteren Beamten einen hoch erfreulichen sozialen Fortschritt. Von der Einsicht unserer Beamten dürfen wir daher wohl erwarten, daß sie auch an die Steuerzahler und an die Finanzen des Staates denken. Bei der jetzigen Sachlage müssen die Vorschläge der Kommissionsminderheit als undisputabel bezeichnet werden; für

die jetzt vorgeschlagene Regulierung eigne sich das Wohnungsgeld zweifellos besser als die Zugrundelegung der übrigen Lebensbedürfnisse. Die Befürchtung, daß die Erhöhung des Wohnungsgeldes zu einer Steigerung der Wohnungsmiete überhaupt führen könnte, teile er nicht, jedenfalls werden sich solche Folgen nur in ganz seltenen Fällen zeigen und konstatieren lassen. Selbst in Stuttgart können bei der außerordentlich großen Zahl von Mietwohnungen die Beamten einen ausschlaggebenden Einfluß auf den Wohnungsmarkt nicht ausüben. Der Redner hebt zum Schluß seiner Ausführungen hervor, daß ein zufriedener Beamtenstand die sicherste Garantie für ein gutes Funktionieren der Staatsmaschine sei und daß er ein gut angelegtes Kapital für die Volkswohlfahrt darstelle. Es sei daher zu hoffen, daß Beamte und Steuerzahler auf der mittleren Linie der Kommissionsbeschlüsse sich zusammenfinden können.

Graf-Heidenheim (Bk.): Auch er und seine Freunde möchten über die Kommissionsbeschlüsse nicht hinausgehen; betrage doch die jetzt vorgeschlagene Aufbesserung 9 Proz. der gesamten Staatsausgaben. Was jetzt bewilligt werden soll, liegt hart an der Grenze dessen, was Regierung und Stände vor dem Lande noch verantworten können. Wenn man sich erinnere, wie die Regierung bei früheren Beamtenaufbesserungen fast um jede Mark markten mußte, so möchte man fast glauben, daß der Regierung das Herz im Leibe lachen sollte angesichts der großen Summen, welche der Landtag über die Anträge der Regierung hinaus bewilligen wolle. Es sei dies ein Beweis dafür, daß die Ueberzeugung von der Notwendigkeit der Besserstellung unserer Beamten in die weitesten Kreise gedrungen sei. Vielleicht sei für den großen Ruf, der jetzt nach vornwärts gemacht werden soll, auch die Erwägung maßgebend gewesen, daß damit auf längere Zeit hinaus die Wünsche der Beamten befriedigt sein werden. Angesichts der finanziellen Lage des Staates werde man mit einer neuen Aufbesserungsvorlage so bald jedenfalls nicht kommen dürfen.

Reil (Soz.): Auf die wirtschaftspolitischen Gründe, welche eine Erhöhung der Beamtengehälter notwendig machte, wolle er nicht eingehen, so groß und naheliegend die Versuchung dazu auch wäre. Der Redner legt sodann die Momente dar, welche eine Teuerungszulage als zweckmäßiger erscheinen lassen. Der wirklichen Verteuerung der Lebenshaltung wäre man mit dieser Regelung jedenfalls näher gekommen; allerdings hätten die höheren Beamten voraussichtlich nicht so gut abgeschnitten, allein das wäre noch nicht so schlimm, als wenn die unteren und mittleren Schichten des Beamtentandes unzulänglich ernährt würden. Im großen und ganzen können die Gehälter unserer höheren und mittleren Staatsbeamten einen Vergleich mit denjenigen der in Gemüdnen und Privatberufen Angestellten recht wohl aushalten. Der Staat sollte die soziale Hebung des Volkes von unten herauf betreiben und die Gegensätze zwischen den unteren und oberen Schichten nicht noch mehr verschärfen und vertiefen. Daß die Vorlage manches Erfreuliche bringe, erkennen wir gerne an, so namentlich die Rückwirkung und allgemeine Pensionsberechtigung. Jede weitere künftige Revision der Gehaltsordnung müßte sich aber beschränken auf eine Besserstellung der unteren Beamtentklassen.

Paris, 15. Juli. Die Truppenchau in Longchamps verlief äußerst glänzend, die Ankunft des Präsidenten Fallieres erfolgte um 8 Uhr. Unter Begrüßungsgelängen fuhr er in Begleitung des Ministerpräsidenten Clemenceau in einem Daumont die Front ab und nahm dann auf der Präsidententribüne Platz. Unmittelbar darauf begann der Vorbemarsch der Truppen. Das Luftschiff Lebaudy führte während der Truppenchau über dem Hippodrom Uebungen aus. Als bei der Rückfahrt ins Elysee der Wagenzug des Präsidenten in die Avenue de Marigny einbog, gab ein Mann zwei Revolverkugeln ab. Es wurde niemand getroffen. Der Mann, welcher verhaftet wurde, heißt Louis Marie Maille, er scheint irrsinnig zu sein. — Im Bois de Boulogne wurden 40 Personen verhaftet, welche „Es lebe der Siebzehnte“ gerufen hatten.

Minister **v. Zeyer** gibt der Freude der Regierung über die Kommissionsbeschlüsse Ausdruck. Was die finanzielle Seite der Sache betreffe, so habe er auf Grund der Steigerung der Staatseinnahmen, die sich seit dem ersten Monat des Jahres gezeigt habe, seine früheren, auch in der Kommission geäußerten Bedenken fallen lassen und er könne erklären, daß er die Verantwortung auch nach dieser Richtung hin übernehmen könne.

Mit einer kurzen Bemerkung des Abg. **Graf (Ztr.)** ist die Debatte über die zur Beratung gestellten Ziffern erschöpft. Die Abstimmung darüber wird jedoch vorläufig noch zurückgestellt.

Hier wird abgebrochen. Dienstag nachmittag 3 Uhr Fortsetzung.

Schluß der Sitzung halb 2 Uhr.

Aus Württemberg.

Dienstaachrichten. Ernannt: Den Gerichtskassator Dr. Kausmann, Hilfsarbeiter bei dem Grundbuchamt Ludwigsburg, zum Amtsrichter in Langenburg den Gerichtskassator Dr. Weidlich, Hilfsarbeiter der Staatsanwaltschaft Stuttgart, zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Stuttgart-Cannstatt, und den Gerichtskassator Krimmel, Hilfsarbeiter in Neckarjahn, zum Hilfsstaatsanwalt in Ulm.

Uebertragen: Die 1. Schulkasse in Gemmingen, Bez. Heidenheim, dem dortigen Schullehrer Trost, die 1. Schulkasse in Kirchheim a. N., Bez. Heidenheim, dem Schullehrer Seiger in Willbach (Heidenheim), die 1. Schulkasse in Etingen, Bez. Heidenheim (Heidenheim), dem Schullehrer Neumeier in Unterjettingen, Bez. Tübingen (Tübingen).

In den Ruhestand versetzt: Dem Oberamtsvorstand Oberregierungsrat Bieu in Tübingen seinem Ansuchen entsprechend mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. und ihm das Ehrenkreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen; den evangelischen Pfarrer Viehling in Wilmannsingen, Dekanat Reutlingen, seinem Ansuchen gemäß und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Handel und Volkswirtschaft.

Offenbach a. M. 13. Juli. Ueber das Vermögen des Konkursverwalters „Providencia“ G. G. u. S. wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Stuttgart, 13. Juli. Im Keller Heilgenstein sowie im Gelände Appental bei Geislingen wurden Reblausherden entdeckt.

Stadt und Umgebung.

* In den württemb. Landesverband evangel. Arbeitervereine wurde am 1. Juli aufgenommen der evangel. Arbeiterverein Wildbad mit 110 Mitgliedern.

Gauturnfest in Höfen.

Der untere Schwarzwaldgau hielt am vergangenen Sonntag sein Gauturnfest in Höfen ab; anlässlich desselben vollzog sich zugleich die Fahnenweihe des Turnvereins Höfen. Trotzdem sich infolge der sehr zweifelhaften Witterung die Situation für das Fest als nicht angenehm zu gestalten drohte, war man am Sonntag Morgen allen ängstlichen Erwartungen enthoben. Das blaue Gewölbe hatte sich klar gelegt, der wärmependende Föhn war feines Versteckes entblößt, es zeigte sich deshalb der Sonntag schon in aller Fröhe zu einem lieblichen Sommertag zu neigen. Wenn es auch allenthalb trüb zu werden begann, so wich die Parole des Tages, das gute Wetter, doch nicht; ein etwas heftiger Luftzug reinigte das Bereich des Sternelaufes und nur noch besser trat die Tagesherrlichkeit hervor.

Salutschüsse verkündeten schon zeitlich des Morgens das Entbrennen eines heißen Wettkampfes zwischen der erschienenen Turnerschaft, die sich in schöner Anzahl beteiligte. In schneller Reihenfolge wickelte sich dieser gut besetzte Wettbewerb ab und reichte sich hieran nach dem Gottesdienst das Ringeturnen, welches sich ziemlich in die Länge zog. Dasselbe ist, was die Fertigkeit der Einzelnen anbelangte, als sehr gut zu bezeichnen. Nach Beendigung des Ringeturnens war Mittagspause, ihr reichte sich der Festzug an, der insgesamt 19 Turnvereine in sich schloß. Zwei Herolde in schmalen Hermelins auf feurigen Rossen eröffneten denselben, ihnen folgten beritten zwei Herren des Festauschusses, die Musik, die Festjungfrauen, sodann der Gauauschuß, diesem schlossen sich die teilnehmenden Vereine an. Durch die Straßen des Ortes bewegte sich der imposante Zug bis zum Festplatz, wo er sich auflöste. Seitwärts, rechts vom Bahnhofe gelegen, bildete dieser Platz den Boden des Wettbewerbs wie geschaffen. Das Kommando zum Antreten zu den gemeinsamen Freiübungen erging hierauf; eine stattliche Schar der Jünger Jahns repräsentierte sich und kann man die aufgeführten Freiübungen, die in anbetrachter der großen Anstrengungen, welcher der Tag schon mit sich brachte,

noch flott vom Leder gingen, als ein gutes Resultat wohlgepflegter Disziplin nennen, die in der Turnerschaft des unteren Schwarzwaldgauen wohnt. Es erfolgte sodann die Uebergabe der neuen Fahne durch die Jungfrauen von Höfen an den dortigen Turnverein und die Anheftung eines Fahnenbandes. Diesen Akten sowie der Preisverteilung gingen Prologe, gesprochen von den Festjungfrauen, sowie schneidige Ansprachen des Vorstandes des Turnvereins Höfen, des Gauturnwartes und des Gauvorstands, der die Verteilung der Preise vornahm, voraus. Im ganzen kamen ca. 60 Preise zur Verteilung. Den 9. Preis im Vereinswettbewerb errang, wie bereits mitgeteilt, der Turnverein Wildbad, außerdem erhielten noch folgende Mitglieder Preise und zwar im Einzelwettbewerb: 1. Preis Wilhelm Proß; ein Diplom: Wilhelm Rapp; (2. Abt.) 5. Preis Josef C i t e l; nach Schluß der Preisverteilung wurde der offizielle Teil des Festes durch eine Abschiedsrede vom Gauvorstand geschlossen.

- b. Sylphentanz a. Faust-Verdammung Berlioz
 5. Caro mio ben Giordano
 6. Ottilien, Polka Parlow
- 11—12 Uhr (Anlagen)
1. Heil u. Sieg, Marsch Friedl
 2. Ouverture z. Op. „Ozar u. Zimmermann Lotzing
 3. Am Golf von Neapel, Walzer La Guardia
 4. Der Wanderer, Lied Schubert
 5. Fantasie a. d. Op. „Das Glöcklein des Eremiten“ Maillart
 6. Wettrennen, Galopp Eilenberg
- 6—7 Uhr (Kurplatz)

Konzert-Programm
des
Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Dienstag, den 16. Juli 8^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr
abends (Trinkhalle)

1. Bayreuther Festmarsch Kießer
 2. Vorspiel z. Op. „Hänsel u. Gretel“ Humperdink
 3. Juristenballtänze, Walzer Strauss
 4. I. Konzert für Klarinette II. u. III. Satz C. M. v. Weber
 (Herr Wunderlich)
 5. Die Rheintöchter, Fantasie v. Rheingole Wagner
 6. Extempore, Polka Strauss

Mittwoch, den 17. Juli 8 bis 9 Uhr
(Trinkhalle)

1. Choral: Christ ist erstanden L. v. Beethoven
 2. Ouverture zur Namensfeier Strauss
 3. Krönungslieder, Walzer Schubert
 4. a. Andante

Ronnefeldt's Thee
 von 1. bis 24. December in künstlerisch ausgestatteten
Gratis-Weihnachts-Dosen.
 J.T. Ronnefeldt, Thee-Import, Frankfurt a. M.

Revolution in Deutschland und in ganz Europa durch „Ding an sich“ in der Hauswäsche. Höchster Triumph. Waschfrau entbehrlich. Waschmaschine ist überlebt. Man lasse sich über die Sache in der Drogerie Anton Feinen unterrichten.

Schon Tags vorher müssen die für die laufende Nummer **Inserate** und zwar längstens bis **4 Uhr** bestimmten **Inserate** nachm. bei der Expedition ds. Bl. eingebracht sein. Später einlaufende Inserate finden für die folgende Tages-Nummer keine Berücksichtigung.

Druck und Verlag der Verab. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Berantw. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

Resten! Resten! Resten!

Die im Laufe des Jahres angefallenen Resten in
**Wollmousetine, Zesir
 Brokat und Cattun**
 passend zu **Kinderkleider, Blousen, große Kleider**
 bringe ich
spottbillig
 zum Verkauf.
 Meter früher 60 Pfg. jetzt 40 Pfg.
 " " 80 " " 60 "
 " " 1- " " 75 "
 Mtr. früher M. 1.30—1.50 jetzt 90—1.—
Ph. Bosch, Wildbad.

Kgl. Kurtheater
 Wildbad
 Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
 (Duzend-Karten gültig.)
Dienstag den 16. Juli 1907.
Charleys Tante
 Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas.
 Leiter der Aufführung: Herr Regisseur Grosse.

Einen Fahrstuhl!
 hat zu verkaufen.
 Näheres in der Exp. 475

Einen gebrauchten
Ständer
 2 m hoch, 1 m 90 cm breit mit 5 Fächern, für ein Bügelzimmer am besten geeignet, hat sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. 476

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft zur gef. Kenntnis, daß ich ein
Möbellager
 am hiesigen Platz unterhalte und empfehle von den einfachsten bis zu den feinsten Möbeln wie
ganze Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke als Kästen, Spiegelschränke, Waschkomoden, Komoden, Bettlatten, Nachttische, Tische aller Art, Kleinnöbel, Vorplatzmöbel, Spiegel, Wiener Tonnetzessel und Sitz, Wirtschaftstisch und Zimmerstühle, Sokerle, Kofferbüchse, Handtuchständer etc. etc.
 Hochachtungsvoll
Karl Schulmeister.

Café Bechtle
Bäckerei und Konditorei
Hauptstrasse 50.

Kaffee, Thee, Milch, Kakao, Chokolade
 mit täglich frischem Gebäck
 Feine Liköre
Ausjank garantiert reiner Weine — offen und in Flaschen.

Vom 28. Juli bis 12 August wird ein gut möbliertes
Zimmer
 (ohne Pension) mit zwei Betten zu mieten gesucht.
 Offerte mit Preisangebote erbeten an **A. Preßburger, Stuttgart, Reinsburgstr. 50.**

Geldsuchende nehmen keinen Agenten,
 zahlen keine Anlaufkosten, sondern beziehen **Deutscher Finanzmarkt**. Derselbe enthält Adressen der direkt. Geldgeschäfte von 40 deutschen Großstädten. Warnungen vor untreuen in- u. ausländ. Ag. nebst Anweis. zur Erlangung von Krediten etc. Zu beziehen geg. Voreinsend. oder Nachn. von M. 4.50 durch Süddeutscher Adressenverlag Berth. Luwiner Karlsruhe i. B. Amalienstr. 49.

Deutschland-Fahrräder
 sind preiswerte Qualitätsmaschinen durch unbegrenzte Haltbarkeit und leichtesten Lauf **allen überlegen!**
 Anerkannt leistungs-fähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörtel Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. fotogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.
August Stukenbrok, Einbeck
 Ältestes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

Frisches Gemüse und Blumen
 sind stets zu haben bei **Otto Schrafft, Gärtner, Oldenburgstraße Hinterhaus bei Schneider Volmer.**

Friedrichsdorfer Zwieback
 empfiehlt in frischer Ware.
Th. Bechtle.

Ding an sich empfiehlt

Rehragout empfiehlt
A. Glumenthal

Prima Malta-Kartoffel
 empfiehlt **Ch. Batt.**

Prächtige Geschenke liegen dem
Veilchenseifenpulver
 Marke „Kaminleger“
 bei, nur nützliche Gegenstände, die viele Freude machen.
 In den meisten Geschäften à 15 Pfg. zu haben.
 Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schutzmarke Kaminleger“!
 Schutzmarke **Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen.**

Robert Hammer, Schuhmacher
 Hauptstraße 125 II Stock
 empfiehlt sich einer titl. Einwohnerschaft von Wildbad im Anfertigen von
Schuhwaren nach Mass
 sowie
im Sohlen, Flickern und Reparieren
 bei schneller, guter und billiger Lieferung.

